

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 11

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwarz und schwärzer

Anmerkungen zum 23. Internationalen Filmfestival Toronto

Toronto ist bloss drei Flugstunden von Los Angeles entfernt. Damit hat das Festival gerade genug Distanz zu den grossen Hollywood-Studios, um nicht von *blockbusters* zugeordnet zu werden. Es ist aber immer noch nahe genug, damit sich die US-Filmindustrie, vor allem die Independents, hier für zehn Tage ein Stelldichein geben.

Das Branchenblatt *Variety* bezeichnet Toronto als zweitwichtigstes Festival weltweit. Die Fülle des diesjährigen Filmangebots unterstreicht diesen Status. 311 Filme aus 53 Ländern wurden vom 10. bis 19. September in Toronto gezeigt, 144 davon als Weltpremieren. Festivaldirektor Piers Handling empfindet das Wachstum seines Festivals als Phänomen: «Die Mischung zwischen Zuschauerfestival auf der einen und Filmindustrie auf der anderen Seite ist ideal hier. Es entsteht ein filmfreundliches Klima, voller Erwartung und Spannung.» Davon profitiert Hollywood, das immer öfters Premieren von mittleren Filmen nach Toronto vergibt, in diesem Jahr beispielsweise den Zeichentrickfilm «Antz», die Holly Hunter/Danny DeVito-Komödie «Living out Loud» oder «Without Limits» von Robert Towne.

Bei den US-Independents war ein Trend zur rabenschwarzen Komödie auszumachen. So schwarz, dass man am nächsten liegt, wenn man sich «*Fargo*» (1996) und «*Pulp Fiction*» (1994) als die glücklichen Eltern dieser neuen Generation vorstellt. Beispielsweise der Film «*Very Bad Things*» von Peter Berg, der auch das Drehbuch selber geschrieben und sich bereits als Schauspieler einen Namen gemacht hat («*Cop Land*», 1996, oder «*The Last Seduction*», 1993). Der Film beschreibt die Hochzeitsvorbereitungen des jungen Paares Kyle (Jon Favreau) und Laura (Cameron Diaz). Laura wünscht sich nichts sehnlicher als eine Hochzeit in Weiss, natürlich in der Kirche und mit allem Tamtam. Kurz vor der Hochzeit geht Kyle mit einigen Freunden für ein letztes Junggesellen-

wochenende nach Las Vegas. Zusammen lassen sie noch einmal so richtig die Sau raus, dabei tötet einer von ihnen aus Versehen eine Prostituierte. Die fünf Männer entschliessen sich, die Spuren zu verwischen und die Leiche in der Wüste zu vergraben. Doch alles wird nur noch schlimmer und der Leichenberg immer grösser. Der Film ist eine makabre Komödie um Familienklischees und Liebe. Vor allem der entlarvende Schluss wirft ein



Schlaglicht auf die US-Gesellschaft und macht den Film zu einem Meisterwerk.

Weitere Filme, die in dieses Genre gehören, die aber nicht an Peter Bergs Erstling herankommen, sind «*Clay Pigeons*» von David Dobkin, eine verzwickte Geschichte um einen Serienmörder und einen gutmütigen jungen Mann, angesiedelt irgendwo im Süden der USA, «*A Simple Plan*» von Sam Raimi sowie «*Thursday*» von Skip Woods.

Dass die Independent-Szene nicht nur in Amerika blüht, zeigen Filme aus England und Australien. Allen voran «*The Man with Rain in His Shoes*» von Maria Ripoll. Darin geht es um den jungen Schauspieler Victor (Douglas Hen-

shall), der von seiner Freundin Sylvia (Lena Headey) verlassen wird, weil sie herausfindet, dass er eine Affäre hat. Er bereut sein Handeln abgrundtief, doch es ist bereits zu spät. Lena verliebt sich in einen anderen und heiratet Hals über Kopf. Nun passiert, was nur im Kino möglich ist: Victor erhält die Chance, noch einmal in der Zeit zurückzugehen, und seine Affäre gerade noch frühzeitig abzubrechen. Nun entwickelt sich sein Leben und das seiner Freundin in eine andere Richtung. Doch halt: Plötzlich scheint es doch aufs Selbe hinauszulaufen ... «*The Man with Rain in His Shoes*» ist so zauberhaft, wie es der Titel bereits anklingen lässt. Eine wahre Kinoentdeckung mit dem verspielten Zauber Südamerikas und dem herzhaften Humor der Briten.

Eine weitere britische Entdeckung war Simon Shores «*Get Real*», die Geschichte des 16jährigen Schülers Steven (Ben Silverstone), der mit seiner Homosexualität weniger Probleme hat als sein Umfeld. Deshalb hält er seine Vorliebe vor seinen Eltern und seinen Mitschülern geheim. Nur seiner gleichaltrigen Nachbarin und Freundin Linda erklärt er sich in langen Gesprächen. Dies geht so lange gut, bis sich Steven in den Beau und Frauenheld seiner Klasse, John Dixon (Patrick Nielsen), verliebt, der seine Liebe erwidert. Simon Shore schafft es, den Film als Komödie mit aberwitzigen Dialogen durchzuziehen, ohne die berührenden Momente leichtfertig zu überspielen.

Australien, seit mehreren Jahren ein fruchtbarer Boden für gute Filme, hat in Toronto mit «*Praise*» nicht enttäuscht. John S. Curran erzählt in seinem Erstling von der Liebe zwischen der 20jährigen, sexbesessenen und an einer Hautkrankheit leidenden Cynthia (Sacha Horler) und dem gleichaltrigen, introvertierten Alkoholiker Gordon (Peter Fenton). Die Beziehung hält einige Zeit, was auch schon vorwegnimmt, dass sie einige Zeit später zerbricht. Wunderbar an John Currans Film ist, wie er seine beiden Charaktere ausfüllt. So völlig voneinander verschieden, so absolut wahr und behutsam gezeichnet, dass sie im Kopf des Zuschauers noch lange weiterleben. *Dominik Slappnig*

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 30. NOVEMBER, ZÜRICH

Hommage an Ken Loach

Seine Kinofilme von «Poor Cow» bis «Carla's Song». – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

Die Minnelli-Family (II)

Filme von Vincente Minnelli, Judy Garland und beider Tochter Liza Minnelli. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 2. – 23. NOVEMBER, FRAUENFELD

Far East

Reihe mit Filmen aus Asien, ausgewählt von Helvetas und Cinema Luna. – Infos und Vorverkauf: Cinema Luna, Tel. 052/720 36 00.

→ 4. – 11. NOVEMBER, THUSIS

8. Weltfilmstage

Unter dem Motto «Bilder aus aller Welt» werden unter anderem «Sirga», «Unagi», «Hana-bi», «Pastry, Pain & Politics» und «Level 5» gezeigt. Mit Filmgesprächen, Filmbeiz und Kinderhütendienst. – Infos: Tel. 081/651 45 55.

→ 5. NOVEMBER – 12. DEZEMBER, LIESTAL

Carte Blanche (II): Karl Saurer

Der Filmemacher hat die zweite «Carte-Blanche»-Reihe fürs Landkino zusammengestellt. Unter den ausgewählten Filmen: «Steinauer Nebraska», «Lone Star», «Stalker». – Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, Tel. 061/921 14 13.

→ 6. NOVEMBER, ZÜRICH

Zürcher Filmpreise

Um 17.30 Uhr werden die «Zürcher Auszeichnungen für Filme 1998» verliehen. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 6. NOVEMBER, BERN

Audiovisuelles Erbe

Tagung zur Bewusstseinsbildung für die Konservierung und Restaurierung von Filmen. – Infos: FOCAL, Rue du Maupas 2, 1004 Lausanne, Tel. 021/312 68 17, Fax 021/323 59 45.

→ 6. NOV. – 2. DEZEMBER, ZÜRICH

Tilda Swinton

Porträt der Schauspielerin in zwölf Filmen. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

→ 9. – 15. NOVEMBER, DUISBURG (D)

22. Duisburger Filmwoche

Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich sowie der Schweiz und die Spezialreihe «Wie Wirklichkeit erzählen? Dramaturgie und Dokumentarfilm». – Kontakt: Festivalbüro, Tel. 0049 203/283 41 71, Fax 0049 203/283 41 30.

→ 11. – 15. NOVEMBER, COTTBUS (D)

8. Filmfestival Cottbus

Festival des jungen osteuropäischen Films mit über 100 Filmen im Wettbewerb. – Kontakt: Festivalbüro, Bautzener Str. 91, D-03050 Cottbus, Tel. 0049 355/43 10 70, Fax 0049 355/43 10 720, Internet: www.cottbus.de/kultur/filmfestival.

→ 12. – 15. NOVEMBER, BERN

Queersicht – Lesbisch-schwule Filmtage

Filmfestival mit grösstenteils nicht kommerziell produzierten Filmen zu homosexuellen Themen. – Infos: Queersicht, Postfach 367, 3000 Bern 11, Tel./Fax 031/311 41 48.

→ 13. – 15. NOVEMBER, WINTERTHUR

Kurzfilmstage

Über hundert Filme in drei Tagen. – Infos: Kurzfilmstage, Postfach 611, 8402 Winterthur, Tel. 052/212 11 66, Fax 052/212 11 72.

→ 14. – 21. NOVEMBER, BELLINZONA

Internationales Kinderfilmfestival

Wettbewerb mit Filmen für Kinder und Jugendliche zwischen acht und achtzehn Jahren. – Kontakt: c/o Espo Centro, via Cattori 13, 6501 Bellinzona, Tel. 091/960 31 31, Fax 091/960 32 64.

→ 20. – 22. NOVEMBER, ZÜRICH

Mit dem Auge denken

Interdisziplinäre Tagung zum Thema «Repräsentationsformen in Wissenschaft und Kunst». – Kontakt: Hochschule für Gestaltung und Kunst, Tel. 01/446 21 11, Fax 01/446 21 22, Internet: www.hgkz.ch.

→ 20. NOV. – 15. DEZEMBER, BASEL

Sergej M. Eisenstein

Retrospektive mit sechs Filmen des Regisseurs, der im November 100 Jahre alt geworden wäre. – Infos: Stadtkino Basel, Tel. 061 681 90 40.

→ 25. – 29. NOVEMBER, MENDRISIO

Mendrisio Cartoon

Wettbewerb mit Trickfilmen aller Art. – Kontakt: Mendrisio Cartoon, Postfach 1544, 6850 Mendrisio, Tel. 091/646 16 54, Fax 091/646 53 64.

→ 26. NOVEMBER, ZÜRICH

Experimentelles Kino

Ute Aurand präsentiert um 18.00 Uhr Filme von Stan Brakhage, einem der wichtigsten Vertreter des New American Cinema. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

FILM DES MONATS

The Truman Show

Für den Monat November empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «The Truman Show» von Peter Weir (USA 1998). Das Leben des Versicherungsagenten Truman Burbank ist ohne dessen Wissen seit seiner Geburt vor 30 Jahren Gegenstand einer weltweit live übertragenen, erfolgreichen TV-«Seifenoper». Er lebt in einer nur für ihn errichteten, von allen äusseren Einflüssen abgesicherten Scheinwelt namens Seahaven. Aber als denkender und fühlender Mensch beginnt er zu ahnen, dass ausserhalb Seahavens eine andere – die eigentliche – Welt existieren muss. Satire und Nachdenklichkeit treffen sich vor dem Hintergrund einer gigantischen, «lebensechten» Fernsehkulisse. Brilliant inszeniert und gespielt, nimmt der Film Medienmanipulation, Konformismus und Kommerzialisierung aufs Korn und berührt gleichzeitig existentielle Themen, von der Anmassung des Menschen, Gott zu spielen, bis zur Hoffnung auf Erlösung. *Kritik siehe Seite 29.*

CHRONIK

Ambros Eichenberger ausgezeichnet

Am 6. November werden um 17.30 Uhr im Studio 4 die «Zürcher Auszeichnungen für Filme 1998» vergeben. Neben verschiedenen Regieschaffenden und dem Redaktionskollektiv des Filmjahrbuchs «Cinema» wird Ambros Eichenberger, der langjährige Leiter des katholischen Filmbüros, «für spezielle Verdienste um den Film ausgezeichnet».

→ 27. – 29. NOVEMBER, ZÜRICH

Kurzfilme Swiss-made

Filme von Tobias Ineichen, Felix Schaad und Oliver Paulus. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Dezembernummer ist der 6. November. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

Vom 4. September bis 1. Oktober 1998 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

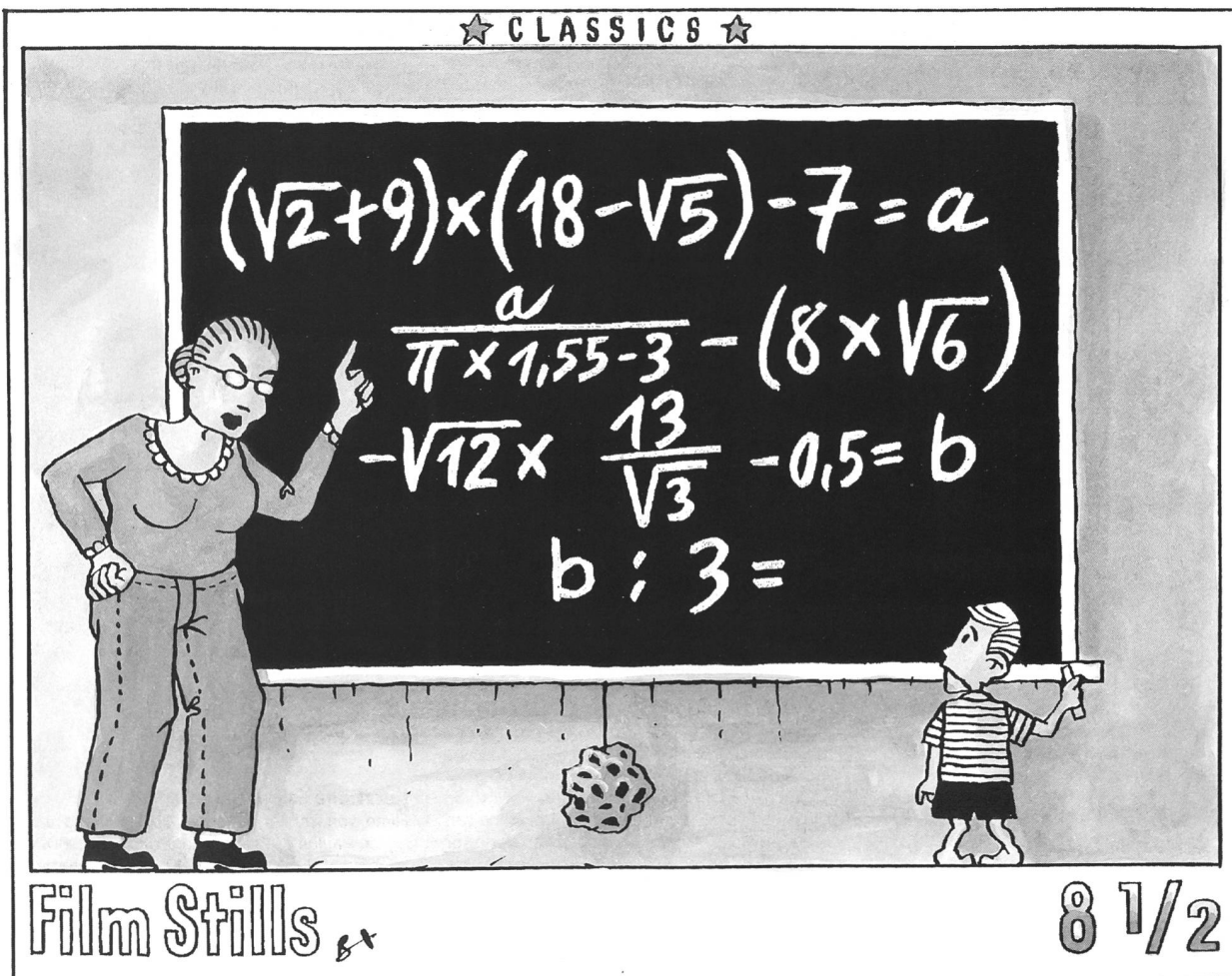
1. Godzilla (Fox)45746
2. Wild Things (Fox)44007
3. Lethal Weapon 4 (Warner)36678
4. Lola rennt (Filmcooperative)33593
5. The Horse Whisperer (Buena Vista)32877
6. City of Angels (Warner)31829
7. Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer
Grossstädter zur Paarungszeit (Buena Vista)24272
8. Tango (Elite)19207
9. Fear and Loathing in Las Vegas (Elite)17748
10. The Object of My Affection (Fox)17460
11. Mafia (Buena Vista)17173
12. Armageddon (Buena Vista)15643
13. The Avengers (Warner)15241
14. Out of Sight (UIP)13990
15. The X-Files (Fox)12818

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im September am besten abgeschnitten:

1. Fuochi d'artificio 5.10
2. Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer
Grossstädter zur Paarungszeit 5.07
3. Lethal Weapon 4 4.99
4. Armageddon 4.97
5. The Wings of the Dove 4.90
6. 6 Days, 7 Nights 4.88
7. Wild Things 4.82
8. The X-Files 4.77
9. The Object of My Affection 4.74
10. Lola rennt 4.68

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

→ **SONNTAG, 1. NOVEMBER**

Picnic at Hanging Rock

(Picknick am Valentinstag)
Beim Ausflug eines Mädchenpensionats am Valentinstag des Jahres 1900 verschwinden drei Mädchen und eine Lehrerin spurlos in einem Felsmassiv. Auch die nach einer Woche gefundene Schülerin kann das Rätsel nicht lösen. Der ausgezeichnet fotografierte Film verbindet seine romantische, mystisch angehauchte Horrorgeschichte mit der Darstellung eines ritualisierten Internatslebens, dessen Unterdrückungsmechanismen insbesondere im sexuellen Bereich durchbrechen.

Regie: Peter Weir (Australien 1975), mit Rachel Roberts, Dominic Guard, Helen Morse. 0.45, ORF 2.

→ **MONTAG, 2. NOVEMBER**

Derzu Uzala

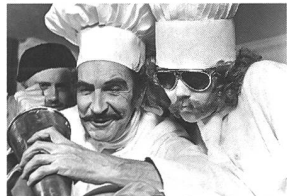
(Uzala der Kirgise)
Ein zaristischer Offizier gewinnt im unwegsamen Ussuri-Gebiet einen alten kirgisischen Nomaden als Pfadfinder und Freund. Jahre später, als dieser blind zu werden droht, bittet ihn der Offizier in sein grossbürgerliches Haus. Der Nomade glaubt, dort ersticken zu müssen, zieht sich in die Taiga zurück und stirbt. Eine pessimistische Parabel über den Zusammenstoss zweier Kulturen, deren Vertreter sich trotz gegenseitiger Sympathie fremd bleiben. Die eigentliche Heldin aber ist die in betörender Schönheit visuell eingefangene Natur.

Regie: Akira Kurosawa (UdSSR/Japan 1973), mit Juri Solomin, Maxim Munzouk, Svetlana Danilchenko. 20.45, arte.

Der Filmabend zu Ehren Akira Kurosawas wird um 23.15 mit «Rashomon» (Japan 1950) fortgesetzt.

Theatre of Blood

(Theater des Grauens)



Ein verkannter Shakespeare-Mime rächt sich auf mörderische Art an seinen Kritikern. Intelligent inszenierte Grusel-Komödie. Schwarzer Humor und grossartige schauspielerische Leistungen machen die amüsant-makabre Satire zu einem schaurigen Vergnügen.

Regie: Douglas Hickox (GB 1972), mit Vincent Price, Diana Rigg, Ian Hendry. 0.55, ARD.

→ **DIENSTAG, 3. NOVEMBER**

The Underneath

(Die Kehrseite der Medaille)
Michael Chambers kehrt in seine Heimatstadt zurück. Nach dubiosen Wettgeschäften hat er einst seine Ex-Frau Rachel mit einem Schuldenberg sitzengelassen. Obwohl sie mit einem schmierigen Nachtclubbesitzer liiert ist, will sie nichts mehr von ihm wissen. Doch Michael gibt nicht auf. Ein Thriller von Steven Soderbergh, der es nicht in unsere Kinos geschafft hat.

Regie: Steven Soderbergh (USA 1995), mit Peter Gallagher, Alison Elliot, William Fichtner. 23.35, ORF 1.

→ **MITTWOCH, 4. NOV.**

La captive du désert

(Die Gefangene der Wüste)
1974 wird eine französische Lehrerin in der Sahara von Rebellen der Toubous im Tschad verschleppt. Erst nach 33 Monaten wird die junge Frau wieder freigelassen. Raymond Depardon lässt bewusst die psychologischen und politischen Implikationen der Gefangenschaft ausser acht. Ohne Chronologie, ohne Handlung im eigentlichen Sinne rückt er das Martyrium einer Gefangenschaft ins Bewusstsein – mit atemberaubenden Bildern, die das Nichtverstehen der Zeit, die sengende Hitze, das grelle Licht der Wüste sinnfällig machen.

Regie: Raymond Depardon (F 1989), mit Sandrine Bonnaire, Dobi Koré, Dobi Wachinké. 1.20, ZDF.

→ **DONNERSTAG, 5. NOV.**

Uomini contro

(Das Bataillon der Verlorenen)
Ein General befiehlt – unter Absolutsetzung des Kriegsrechts – seiner Truppe den sinnlosen Angriff auf einen vom Gegner gehaltenen Berg, so dass sie entweder fallen oder als Deserteure erschossen werden. Keine spektakuläre Schlachtenmalerei, vielmehr eine scharfe und parteiiche Analyse der Militärhierarchie als Spiegel gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Regie: Francesco Rosi (It/Jugoslawien 1970), mit Mark Frechette, Alain Cuny, Gian Maria Volonté. 20.45, arte.

→ **FREITAG, 6. NOVEMBER**

Werkschau Kurt Gloor

Mit «Gelähmt – Ruth Rieser: Das ist mein Leben» wird die begonnene Dokumentarfilmreihe im November fortgesetzt.

Regie: Kurt Gloor (CH 1995) 15.45, 3sat.

Es folgen «Lahmgelegt» am 13.11., «Mit

einem Fuss im Jenseits» am 20.11., «Ein Herz und eine Seele» am 27.11. jeweils um die gleiche Zeit.

→ **SAMSTAG, 7. NOVEMBER**

Der Stand der Bauern

Das Porträt von fünf Schweizer Bauernbetrieben geht den Zeichen der Krise und der Neuorientierung des Bauernstandes nach. Parallel zu den Bildern vom heutigen bäuerlichen Leben und seinen Überlebensstrategien erarbeitet der Dokumentarfilm mit diagnostischer Schärfe die Geschichte der Bauernschaft in den letzten hundert Jahren.

Regie: Christian Iseli (CH 1994) 14.40, SF 1. Kritik ZOOM 2/95

→ **SONNTAG, 8. NOVEMBER**

Ludwig

(Ludwig II.)
Leben und Leiden des «Märchenkönigs» Ludwig II., der sowohl an seinen Herrscherpflichten als auch an seinen persönlichen ästhetischen Utopien zerbricht. Stilsichere und poetische, ebenso einfühlsame wie sezierende Studie einer anachronistischen Existenz und des Scheiterns einer Selbstbefreiung.

Regie: Luchino Visconti (It/F/D 1972), mit Helmut Berger, Romy Schneider, Trevor Howard. 20.45, arte.

→ **MONTAG, 9. NOVEMBER**

Breaking the Waves



In einem Dorf an der Nordwestküste Schottlands heiratet die junge Bess zum Missfallen ihrer puritanischen Umgebung den Skandinavien Jan. Als dieser seine Arbeit auf einer Ölbohrinsel in der Nordsee wieder aufnimmt, bittet Bess Gott um seine baldige Heimkehr. Und Jan kehrt tatsächlich zurück – allerdings schwer verletzt. Die verzweifelte Bess gibt sich daraufhin die Schuld an seinem Unglück. Der thematisch und stilistisch ungewöhnliche Film reflektiert über den Glauben an Gott, an die Liebe und an das individuelle «Gute», das in einem System erstarrter moralischer Regeln auf Ablehnung stösst.

Regie: Lars von Trier (Dänemark/F 1995), mit Emily Watson, Stellan Skarsgård, Katrin Cartlidge. Kritik ZOOM 6–7/96, 20.45, arte.

(Um 23.15 folgt Lars von Triers Kurzfilm «Nocturne» und am Mittwoch, 11.11. um 23.10, ebenfalls bei arte, ein Porträt des Regisseurs unter dem Titel «Im Laboratorium des Dr. von Trier».)

Serkalo

(Der Spiegel)
Ein Mann, Sohn geschiedener Eltern, auf der Suche nach der verlorenen Zeit und nach der eigenen Identität. Das private Schicksal ist verbunden mit den gesellschaftlichen Erschütterungen und Umbrüchen der Sowjetunion zwischen 1930 und den späten siebziger Jahren. Andrej Tarkowskij folgt in seinem stark autobiografisch bestimmten Film der verschlungenen Struktur eines Bewusstseins und setzt an die Stelle linearer Erzähllogik die poetische Brechung und Reflexion.

Regie: Andrej Tarkowskij (UdSSR 1975), mit Margarita Terechowa, Alla Demidowa, Ignat Danilzew. 23.25, arte (OmU).

→ **DIENSTAG, 10. NOV.**

Themenabend: 50 Jahre polnischer Film

Im Herbst 1948 wurde die Filmhochschule Lodz gegründet. Dort studierten Regisseure wie Roman Polanski, Andrej Wajda, Krzysztof Kieslowski und Krzysztof Zanussi. Der Themenabend mit Dokumentationen, Kurzfilmen und dem Film «Zawrocony» (Polen 1995) von Kazimierz Kutz ist dieser Filmhochschule gewidmet.

20.45, arte.

→ **MITTWOCH, 11. NOV.**

Filmszene: 50 Jahre Cinémathèque

Madeleine Hirsiger präsentiert selten gesehene Kostbarkeiten aus der Filmsammlung und unterhält sich mit dem Cinémathèque-Direktor Hervé Dumont.

22.50, SF 1.

Marius et Jeanette

(Marius und Jeannette)



Die Liebesgeschichte zwischen einer arbeitslosen Mutter zweier Kinder und dem Wachmann einer stillgelegten Fabrik vor dem Hintergrund des Hafenviertels von Marseille. Dem Film gelingt es, ein überzeugendes Gleichgewicht zu

halten zwischen realistischer Darstellung der Lebensumstände im Arbeitermilieu, den ironisch gebrochenen politischen Diskursen und einer fast operettenhaften Stilisierung der nachbarschaftlichen Verhältnisse wie auch der leichthändig erzählten Liebesgeschichte.

Regie: Robert Guédiguian (F 1996), mit Ariane Ascaride, Gérard Meylan, Jean-Pierre Darroussin. 22.00, B3.

→ **DONNERSTAG, 12. NOV.**

Vampyr ou l'étrange aventure de David Grey
(Vampyr)

Ein junger Mann, ausgestattet mit seherischen Gaben, gerät ins Reich der Vampire und befreit die Tochter eines Schlossherrn aus der Gewalt des Bösen. Dreyers erster Tonfilm ist ein Klassiker des Horror-Genres und zugleich eines der Meisterwerke des europäischen Vorkriegskinos.

Regie: Carl Theodor Dreyer (F 1932), mit Julian West, Maurice Schutz, Rena Mandel. 23.45, arte.

→ **SONNTAG, 15. NOVEMBER**

Höllenfahrten: Flucht aus Laos

Die Geschichte eines Flugzeugnarren aus Schwaben, dessen Kindheitstraum vom Fliegen eine tragische Wendung erfährt. 1966 wird Leutnant Dengler bei seinem ersten Einsatz über Vietnam abgeschossen. Als erstem und einzigem Piloten gelingt ihm die Flucht aus nordvietnamesischer Gefangenschaft.

Regie: Werner Herzog (D 1997), 21.45, 3sat.

Elisa



Der Vater, ein mutmasslicher Zuhälter, ist verschwunden. Die Mutter, Elisa, eine Prostituierte, hat sich erschossen. Marie ist im Heim aufgewachsen, mit achtzehn getürmt und lebt seither auf der Strasse. Sie begibt sich auf die Suche nach dem unbekanntem Vater, um sich an ihm für ihr und ihrer Mutter Leben zu rächen. Feinfühlig wird das Thema Tochter-Vater-Beziehung in seine gegensätzlichsten Facetten zerlegt, um es in einer etwos märchenhaften Versöhnung ausklingen zu lassen.

Regie: Jean Becker (F 1994), mit Vanessa Paradis, Gérard Depardieu, Clotilde Courau. 23.30, ARD (●●).

→ **MONTAG, 16. NOVEMBER**

Frances



Die Lebensgeschichte der Hollywood-Schauspielerin Frances Farmer (1913 – 1970), die mit ihrem unangepassten Lebensstil das Missfallen der Umwelt erregte und durch Intrigen und mit Hilfe der Psychiatrie diszipliniert wurde. Eine anspruchsvolle Studie, in der sich die Spannung zwischen Ruhm und Versklavung, Selbstverwirklichung und Abhängigkeit zu einem Lebensdrama entwickelt.

Regie: Graeme Clifford (USA 1982), mit Jessica Lange, Sam Shepard, Kim Stanley. 19.55, SF 2.

→ **MITTWOCH, 18. NOV.**

Hear My Song

(Hear my Song – Ein Traum wird wahr)

Um den konkursgefährdeten Nachtclub «Heartly's» in Liverpool aufzumöbeln, das irische Stammpublikum bei der Stange zu halten und seine Freundin zu überzeugen, sieht sich der junge Manager Micky gezwungen, den vor Jahrzehnten vor Steuerfahndern geflohenen, aber unvergessenen Tenor Jack Locke aus dem irischen Exil herbeizuschaffen. Eine herzerfrischende Komödie mit augenzwinkerndem Nostalgie-Charme.

Regie: Peter Chelsom (GB 1991), mit Ned Beatty, Adrian Dunbar, Shirley Anne Field. 0.55, ORF 1. Kritik ZOOM 9/92

→ **DONNERSTAG, 19. NOV.**

Kafka

Im Prag des Jahres 1917 wird der Versicherungsangestellte Kafka nach dem überraschenden Tod seines Freundes aus dem Alltagstrott gerissen. Durch Kontakte zu einer Untergrundgruppe kommt er auf die vage Spur der Mörder. Bei seinen Ermittlungen erfährt er, dass Prag durch eine totalitäre Macht, die ihren Sitz im Schloss hat, gesteuert wird.

Regie: Steven Soderbergh (USA 1992), mit Jeremy Irons, Theresa Russell, Joel Grey. 23.40, SF 2. Kritik ZOOM 10/92

→ **FREITAG, 20. NOVEMBER**

Boy Meets Girl

Ein junger Mann Anfang zwanzig verliebt sich in Paris in eine gleichaltrige Frau, schon bevor er ihr direkt begegnet, doch für ihre Liebe gibt es keine Zukunft. Eine mit einem Minimum an Handlung und einer überbordenden Fülle von optischen und akustischen Einfällen entwickelte «Stoffsammlung» über Liebe, Liebessehnsucht und Einsamkeit, über die Unmöglichkeit des Glücks in dieser Welt.

Regie: Léos Carax (F 1983), mit Denis Lavant, Mireille Perrier, Carroll Brooks. 23.40, SF 2 (OmU).

→ **SAMSTAG, 21. NOV.**

Green Card

(Schein-Ehe mit Hindernissen)



Die Geschichte von einem, der auszog, sich in New York niederzulassen, und dafür eine Schein-Ehe eingegangen mit einer Frau, die alles tat, eine bestimmte Wohnung samt Wintergarten zu kriegen. Eine Komödie, die aus dem notgedrungenen Beisammensein der beiden eine herrliche Liebesgeschichte entwickelt.

Regie: Peter Weir (Australien/F/USA 1990), mit Gérard Depardieu, Andie MacDowell. 22.40, ARD.

→ **SONNTAG, 22. NOVEMBER**

Microcosmos, le peuple de l'herbe

(Microcosmos – Volk der Gräser) Sorgfältige Naturdokumentation, die ohne belehrenden Kommentar Einblick gewährt in den Miniatur-Dschungel eines ganz gewöhnlichen Fleckens Landschaft an einem heissen Sommertag. Packende Aufnahmen von diversen Insekten, oft mit beschreibender, streckenweise gar ironisierender Musik unterlegt, führen die poetische Schönheit der Natur in unserer nächsten Umgebung vor und verleiten zum Staunen.

Regie: Claude Nuridsany, Marie Perennou (F/CH 1995). Kritik ZOOM 9/96, 20.05, SF 1.

→ **MONTAG, 23. NOVEMBER**

The Last Great Warrior

(Squanto – Der grosse Krieger) Harmloser Familienfilm, der die angeblich wahre Geschichte des jun-



gen Indianers Squanto erzählt. Dieser wurde im 17. Jahrhundert von englischen Seefahrern nach Europa verschleppt, tauchte bei Mönchen unter und kehrte zu seinem Stamm zurück, wo er dank der gewonnenen Erfahrungen für die friedliche Verständigung zwischen Siedlern und Ureinwohnern sorgte. Ohne erkennbare eigene Handschrift umgesetztes, idealistisches Lehrstück um unblutige Völkerverständigung mit verniedlichenden Tendenzen.

Regie: Xavier Koller (USA 1995), mit Adam Beach, Michael Gambon, Nathaniel Parker. 19.55, SF 2.

→ **DIENSTAG, 24. NOV.**

Métisse

(Métisse – Zwei Männer und ein Baby)

Die von den Antillen stammende Lola ist schwanger – entweder vom schwarzen Jamal oder vom weissen Felix. Ein turbulentes Beziehungsroulett ist damit angesagt, das der Regisseur mit einem mächtigen idyllischen Schluss enden lässt. Eine fröhlich-ironische, ebenso vergnügliche wie gescheite Filmfabel, angesiedelt in Paris.

Regie: Mathieu Kassovitz (F/B 1993), mit Julie Mauduech, Hubert Kounde, Mathieu Kassovitz. 23.40, SF 2 (OmU).

→ **DONNERSTAG, 26. NOV.**

L'ascenseur pour l'échafaud

(Fahrstuhl zum Schafott)

Ein Mann erschießt den Ehemann seiner Geliebten. Als er eine verräterische Spur beseitigen will, bleibt er im Fahrstuhl stecken. So misslingt sein sorgfältig ausgeklügelter Plan, und der Zufall stellt alle Beteiligten vor eine neue Entwicklung. Im Zusammenwirken von stimmungsvoller Fotografie, atmosphärischer Musik und sparsam-einprägsamem Spiel der Darsteller entwickelt sich eine düster-poetische Studie um Schuld und Sühne, Liebe und Misstrauen, Zufall und Schicksal.

Regie: Louis Malle (F 1957), mit Maurice Ronet, Jeanne Moreau, Georges Poujouly. 23.15, SF 1.

Zeichenerklärung:

(OmU) = Original mit Untertiteln

(●●) = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (je Fr. 8.–)

- M 11/97 **Planet Afrika**
Filmische Innen- und Aussenansichten
- M 12/97 **Bild der Schweiz**
Mythos und Wirklichkeit
- M 1/98 **Schweizer Spielfilm**
Umdenken für das Jahr 2000
- M 2/98 **New Hollywood**
Die kritische Generation
- M 3/98 **Vollmond**
Themenheft zu Fredi M. Murers utopischer Parabel
- M 4/98 **Journalismus im Film**
Von der vierten Gewalt zum Werkzeug der Gewalt
- M 5/98 **Rückkehr der Erotik**
Die Doppelmoral des Mainstreams
- M 6-7/98 **Der Bestsellerbetrieb**
Vermarktung zwischen Film und Literatur
- M 8/98 **Inflationärer Kultbegriff**
Das Schlagwort Kult und was dahinter steckt
- M 9/98 **Das ökologische Kinoauge**
Filmemacher, denen die Umweltmiserie nicht verborgen bleibt
- M 10/98 **Die Off-Kinos**
Eine Liebeserklärung an die Kleinen

ein Abonnement

M *Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für nur Fr. 25.–*

M Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, MittelschülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

M für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 58. Jahrgang
ZOOM 50. Jahrgang
Mit ständiger Beilage **Kurzbesprechungen**

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Hans Hodel, Matthias Loretan, Charles Martig,
Urs Meier (Präsidium), Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Christoph Rác

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Pascal Trächslin,
Gerhart Waeger;
Focus Schweiz: Michael Sennhauser;
Aus Hollywood: Franz Everschor;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Thomas
Binotto
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/280 28 50
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Columbus Film (39), Filmcooperative (34, 35),
Focus (46), Frenetic Films (30), Hugo Jaeggi (33),
Interscope Communications (41), Look Now!
(31, 37), Michael Sennhauser (8/9), Monopole
Pathé (26, 27, 28), Rialto (40), Trigon (32, 36),
20th Century Fox (11), UIP (13, 20, 29). Alle
übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild:
Jim Carrey in Peter Weirs «The Truman Show»
(Verleih: UIP)

ZOOM IM DEZEMBER

Das magische Jahr 2000



Der Millenniumwechsel naht, Weltuntergangspropheten und Heilsbringer haben Konjunktur. Wie spiegelt der Film die zur Zeit populäre «Lust am Untergang»

und die gleichzeitig verbreitete euphorische Hoffnung auf eine «neue Welt»? Gedanken zur Illustrierung und Ästhetisierung von Endzeit-Motiven im Kino.

Am 27. November am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten